



20.10.2

Mittelfristig soll ein Kustos Kuratoriumspräsidentin Maria Delhey-Hodiamont entlasten - Offen für weitere Gastkünstler

Neues und Bewährtes bei Hodiamont-Stiftung

Von Jürgen Heck
Baelen

Ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand mit den vorhandenen Mitteln auskommen: Mit solch vordergründig banalen Tatsachen müssen sich selbst die Verantwortlichen der Stiftung Peter Paul Jacob Hodiamont im Baelener Ortsteil Mazarinen beschäftigen.

Dabei wandte sich Begründer und Stiftungsnamensgeber Peter Hodiamont (siehe auch »Zur Person«) bei aller irdischer Lebensfreude in seinem künstlerischem Schaffen nicht zuletzt Themen wie Gott und Glauben zu.

Wenn sich sein Todestag in knapp zwei Monaten zum siebten Mal jährt, wird das wichtigste Event des Jahres, nämlich die Adventsausstellung und die damit verbundenen Tage der offenen Tür, schon wieder der Vergangenheit angehören. Über die unmittelbare Vorbereitung dieser Veranstaltung, zu der wieder mehr als 300 Zuschauer im Haus Sonne erwartet werden, hinaus, hat das zwölfköpfige Kuratorium unter der Führung von Maria Delhey-Hodiamont mehrere Gedanken zwecks Weiterentwicklung der Stiftung ausgearbeitet. So empfindet die Hodiamont-Witwe die mit dem Unterhalt des großen Hauses verbundenen Pflichten und Aufgaben zunehmend als schwer zu stemmende Belastung. »Wir möchten, dass mittelfristig ein Kustos ins Haus kommt«, so Delhey-Hodiamont und Vizepräsident Karl-Heinz Oedekoven unisono im Gespräch mit dem Grenz-Echo. Idealerweise sollte es sich um einen bildenden Künstler handeln, der von den vielen Möglichkeiten, die Haus und Atelier für die artistische Entfaltung bieten, profitieren könnte. »So könnte zudem der Geist des Hauses erhalten bleiben«, hofft Maria Delhey-Hodiamont, die inzwischen einen anderen Trakt des Gebäudes bewohnt. Der neue Kustos könnte sie darüber hinaus bei der Gewährleistung der



Genießen nach wie vor eine große Attraktivität: Ausstellungen und Veranstaltungen im großen Atelier in Haus Sonne.



Blick in den Skulpturen garten und die seitliche Front von Haus Sonne, das die Stiftung Peter Paul Jacob Hodiamont beherbergt. Fotos: Helmut Thönnissen

Öffnungszeiten - allesamt auf Absprache - entlasten. »Und warum nicht sogar eine Art Café h einrichten«, spinnt sie den Gedanken weiter.

Öffnen will sich die Hodiamont-Stiftung weiteren Künstlern, nicht zuletzt aus dem direkten Umfeld, für die Gastausstellungen. »Wir haben zwar einen großen Fundus an Bewerbungen, sind aber immer an weiteren Künstlern für Ausstellungen im Haus Sonne interessiert«, führt Oedekoven, der seit 1997 und damit seit Gründung der Stiftung dabei ist. Noch realistischer u bodenständiger ist sein zusätzlicher Aufruf. »Der große Skulpturengarten, der zum Anwesen gehört, bedarf umfangreicher und regelmäßiger Pflege, für die wir bislang die Dienste eines professionellen Anbieters mit den entsprechenden Kosten in Anspruch nehmen. Deshalb unse Frage, ob es nicht Ehrenamtliche gibt, die diese Arbeit übernehmen und so zu einer Senkung der laufenden Kosten beitragen könnten.«

Kontakt: Stiftung Peter Paul Jacob Hodiamont, Mazarinen 9, 4837 Baelen, Tel. und Fax 087/763992; E-Mail info@fondation-hodiamont.org; Web:

www.fondation-hodiamont.org

20.10.2